

### Kalle und Umgebung.

6 alle a. S., 28. Januar.

#### Sonntagspländerei.

„Und hart im Raume stoßen sich die Sachen . . .“  
 Montag und Donnerstag — Sonnabend Anfang, Mitte und Ende der Woche — welch wechselvolle Bilder. Mit dem Kampf der Parteien begann die Woche; heißer Ringen um Mandate, Spannung in allen politisch interessierten Kreisen. Der Donnerstag brachte die Erregung auf den Höhepunkt: wohnigt sich die Wage, wird in die konservativ-klerikale Herrschaft Breiße gelegt, wird aus der Mehrheit eine Minderheit?

Ein Aufschäumen der politischen Leidenschaften wie selten in Deutschland. Ein ungewöhnliches Interesse. Und ungewöhnliche Anstrengungen derrer, die berufen sind, die Kunde von allen bedeutsamen Ereignissen schnellstens hinauszutragen ins Land, ins Volk, in die Desjektivität. Aber gestern, zwei Tage danach, sind die Wogen bereits zurückgebebt. Nicht mehr politischer Kampf steht im Vordergrund, sondern eine allgemeine Volksfeier prägt sich im öffentlichen Verkehr aus: die Feier von Kaisers Geburtstag.

Wer je des Königsrod getragen, der fühlt sich an solchem Tage nochmals Soldat. Er denkt zurück an die Jahre, wo er bei der Fahne stand und auch ihm der 27. Januar der höchste Feiertag war.

Ja, das war eine fröhliche Feier. Alles war auf einen festlichen Ton gestimmt: blanke Uniform mit dem blühenden Helm, das Mittagmahl, die lange Ausgehzeit, und abends der Ball der Kompanie, vollends der letztere war der Höhepunkt des fröhlichen Tages. Freibier, Aufführungen, bei denen dieser seine turnerischen Künfte, jener seine mimischen Talente zeigt. Auch als Dichter haben sich einige entpuppt, als Dramatiker, die es verstehen, ein Herzzerhebendes Drama zu schreiben, ein Schauspiel, das zwar die Regeln des Aristoteles nicht streng innehat, aber die Mitwirkenden zu flottem Spiel begeistert und bei den Zuschauern Beifall auslöst, wie ihn sich kein Theater lauter wünschen kann.

Und dann nachher der Tanz! Zunächst die Polonaise: der Herr Hauptmann voran mit der Frau Feldwebel, und alle andern hinterher mit festem Schritt und Treitt, die Leutnants, die Unteroffiziere und die Mannschaften, die Braut zur Seite, oder wer keine finden konnte — denn die Nachjunge nach Bräuten ist zu Kaisers Geburtstag härter als je — den lieben Kameraden am Arm. Und schließlich die fröhlichen Rundtänze, wo der deutsche Krieger seine Grazie zeigt, bis zur Stunde, wo der Morgen an die Scheiben klopft. Und am andern Tag der schöne Schlaf! Ja, wer unsere Marschläufe gestern in den Straßen gesehen, der hat ihnen nachgeföhlt, welche Freuden ihnen wintem . . . Rue eines

mag mancher bedauern, daß der Kaiser wie jeder andere Sterbliche nur einmal im Jahre Geburtstag hat . . .

### Kaisers Geburtstag.

Unseren Berichten über die Kaisersgeburtstagsfeier tragen wir noch folgendes nach:

#### Die Parade auf dem Hallmarkt.

Eine außerordentlich große Menschenmenge war, wie alljährlich, zusammengetrömt, um Zeuge des militärischen Schaupiels zu sein. Bereits Stundenlang vor der festgesetzten Zeit hielten die Massen die Zugänge zum Hallmarkt besetzt, der von der Polizei rechtzeitig abgeperrt worden war. In den Einmündungen der Straßen sah man dichtgebrängt die Köpfe der Neugierigen, ebenso in den Fenstern und auf Dächern der anliegenden Häuser, selbst in den Fensterluden der Marktstraße. Man harrete geduldig aus, obgleich der ziemlich heftig bläulende Nordwind den Aufenthalt auf der Straße durchaus nicht angenehm gestaltete.

Allmählich rückten die einzelnen Truppenteile heran und nahmen Aufstellung, die Infanterie am Südrande, die Artillerie am Westrande des Platzes. Am Nordrande hatten sich die Kriegseremee aufgestellt, während am Fuße der Marktstraße das mit Wasserfarben versehene Publikum untergebracht war. Eine stattliche Anzahl Offiziere des Beurlaubtenstandes unter Führung des Bezirkskommandeurs, Herr Oberst R u b e l a m e n, hatte sich eingedrungen. Wenige Minuten vor 1 Uhr rückte vom Dome her die Fahnenkompanie mit klingendem Spiel heran und bald darauf erschien, von einem Generalstabsoffizier und einem Adjutanten begleitet, Herr Generalleutnant v. W e r d e r. Die Truppen präsentierten. Eine kurze, martige Ansprache — und in das Hurra der Anwesenden und die Klänge der Nationalhymne dröhnen die Schüsse der Salubatterie, die auf M e r s Holzplatz Aufstellung genommen hat. Nach Abschreiten der Front durch Generalleutnant v. W e r d e r ordnen sich die Truppen schnell zum Paradezug. Es findet nur ein Vorbeimarsch in Zügen statt — die Artillerie ist natürlich abgesehen — und sofort rücken die Mannschaften in die Reihern ab. Der Hauptmann der Fahnenkompanie übernimmt wieder die Fahnenzeichen, die während der Parade bei den zugehörigen Truppenteilen untergebracht waren, um sie mit Musik in die Wohnung des Garnisonärtesten zurückzuführen.

Nur langsam können sich die Tausende zerstreuen. Am Kleinrindchen und in der Großen Steinstraße war das Gedränge beinahe lebensgefährlich. Die elektrische Straßenbahn konnte nur im Schritttempo den Weg durch die drängenden Massen sich bahnen.

#### Schulfestern.

Höhere Mädchenschule und Lyzeum der Französischen Stiftungen. Die Kaisersgeburtstagsfeier wurde in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. C a r o über das Thema: „Bilder aus dem Leben Friedrichs des Großen“.

#### Städtische Oberrealschule.

Die alljährlich feierte auch diesmal die städtische Oberrealschule den Geburtstag unseres Kaisers mit einem Feiertag in der Aula, der in diesem Jahre ganz besonders weitaus war; galt es doch, zugleich das Andenken des vor 200 Jahren geborenen Preußenkönigs Friedrichs des „Einzigsten“ zu feiern. Die Feier begann mit dem fünfminütigen Mittelstück einer Bachschen Orgelphantasie; im weiteren Verlaufe wurden die Jubelruder durch musikalische Darbietungen verschiedener Art ersetzt. Außerdem brachten Schüler einzelner Klassen der Ansicht eine Reihe von Gedächtnisbelleamatorisch zu Gehör. Im Mittelpunkt des Gesangs stand die nach Form und Inhalt höchst wirkungsvolle Festrede, die Herr Professor Dr. H e r z b e r g hielt. Der Herr Vortragende beauftragte die Charakterentwicklung des großen Königs und verließ zum Schluß seiner Ausführungen jene große Zeit mit der unfernen, die an die Rede schloß sich das Kaiserhoch an, in das die Verammlung begeistert einstimmt. Die so eindrucksvolle Feier endete mit der von der Versammlung liehend gelungenen Nationalhymne; schließlich wurde eine Anzahl patriotischer Bücher als persönliche Geschenke Sr. Majestät des Kaisers ausgewählten Schülern seitens des Herrn Direktors überreicht.

#### Schönlitzsche Höhere Mädchenschule.

Die Kaisersgeburtstagsfeier gestaltete sich zugleich zu einer Gedenkfeier an Friedrich den Großen. Die Festrede der Direktorin ging davon aus, wie unser Kaiser das Gedächtnis seines großen Ahnherrn bei jeder Gelegenheit, besonders jetzt bei seinem 200jährigen Geburtstage, zu ehren bestrebt sei. Den alten Feind als großen Staatsmann und heldenreichen Helden zu schildern, wolle sie dem Geschichtsunterricht überlassen, bei dieser festlichen Gelegenheit ihn als elden Menschen, besonders als Philosophen von Sanssouci zeichnen. Wozumit mit seinen Schülern, besonders Sanssouci, der Lieblingsaufenthalt des großen Königs, wurde eingehend besprochen. — Patriotische Chorgesänge und Deklamationen der Schülerinnen rahmten den Vortrag ein.

#### VII. und VIII. Volksschule.

Mährend für die Mittel- und Unterlassen Klassenfeiern angefertigt waren, verammelten sich die Oberlassen beider Schulen in der festlich geschmückten Turnhalle zu gemeinsamer Feier. Die Festrede hielt Herr K u m p f, der, von der Bedeutung des Tages ausgehend, ein Lebensbild Friedrichs des Großen entwarf. Mit treffenden Worten schilderte der Festredner den Begründer der Großmachstellung Preuhens als den jungen Feind, als den großen Kriegerhelden und als den alten Feind. Einreich angeschlochten waren in die Festrede Deklamationen und Chorgesänge der Knaben und Mädchen unter der bewährten Leitung der Herren S t e g e r und H e r l i n g. Mit einem Kaiserhoch schloß die schöne Feier.

#### Staatlich-Städtische Handwerkerschule.

Die Schulfestern anlässlich des Geburtstages des Kaisers und Königs fand gestern vormittag 9 Uhr statt. Nach einigen musikalischen Vorträgen hielt Herr Dipl.-Ingenieur B r i d n e r die Festrede. Er sprach über Idealismus als die Weltanschauung, die den Menschenen wahrhaft sittlich und ihn be-

# Wertvoll für jede Hausfrau! Wichtig für jeden Kaffeetrinker!

Wir bringen unter dem uns gesetzlich geschützten Namen „Perlka“ einen neuen, vorerellten Getreide-Kaffee in den Handel.

„Perlka“ ist ein reines Naturprodukt, aus bestem Material nach einem besonderen, patentierten Verfahren hergestellt. Er besteht aus ganzen Körnern, hat aber keine Hülsen und Schalen, die beim Kochen lästig fallen.

„Perlka“ ist nicht zu verwechseln mit gemahleneu Kaffeezusatz- und Ersatzmitteln, deren Zusammensetzung die Hausfrau nicht prüfen kann.

„Perlka“ schmeckt sehr kräftig-kaffeeähnlich; kein Malzgeschmack. Die Zubereitung ist äusserst einfach, denn „Perlka“ kann genau wie Bohnenkaffee überbrüht werden; jeder Zusatz ist überflüssig.

„Perlka“ ist vollkommen frei von Koffein, greift Herz, Nerven und Verdauungsorgane nicht an und ist durchaus gesund. Er wird nur in verschlossenen Paketen verkauft, die jede Verunreinigung unmöglich machen.

„Perlka“ ist ausserordentlich ausgiebig; daher sparsam im Gebrauch. Mit etwas Bohnenkaffee vermischt, befriedigt „Perlka“ auch den verwöhntesten Kaffeetrinker.

Man verlange „Perlka“ in den einschlägigen Geschäften. 1 Pfd.-Pakete kosten 35 Pfg., 1/2 Pfd.-Pakete kosten 18 Pfg.

**Berlin W. 9. Allgemeine Nahrungsmittel-Gesellschaft**

m. b. H.

geheißt, innerhalb und außerhalb des Berufes stets das Beste zu erstreben.

**Auszeichnungen.**

Dem früheren Kommandeur der 8. Division General der Artillerie K o e h l wurde der er. h. Adel verliehen. Der Finanzminister Dr. L e n g e erhielt den Roten Adlerorden 1. Klasse. (Siehe Politik.)

**Kolonisation durch Friedrich d. Gr.**

Auch hier und in der nächsten Umgebung wohnen noch Nachkommen von Ansiedlern, die Friedrich der Große aus anderen Ländern heranzog. Es sind die Pflüger, die sich meist mit Obst- und Gartenbau zu beschäftigen hatten. Sie waren wegen ihres Glaubens aus ihrer Heimat, der Pfalz, vertrieben. In Halle erzuget noch der „Pflüger Schlegel“, in Nietleben die Kolonistenfamilie von dem Rammelsheim Gut, dem ehemaligen „Kolonnisten“, an diese Gegend her.

Dieses bereits 1801 im Nietleben Kirchhof aufgeführte adeliche Marischallsche Rittergut, dann Kap. Bornert, wurde 1770 durch Friedrich den Großen unter 7 Pflügerfamilien aufgeteilt, später fand eine nochmalige Teilung dieses Gutes statt. Als Rittergut wurde es unter: Pfeifer, Döffe, Strubader, Knobloch, Höhne, Thirnen, Gann, Drescher, und Wiese. Sie pflegten mit ihren holländischen Landsleuten in der Pflüger- und Herrenhöfen treue Freundschaft, die sich auch bei Kriegen durch Übernahme von Pensionen zeigte.

Auch Friedrichshöfner bei Braunschweig ist eine solche Niederlegung, die durch Friedrich d. Großen ins Leben gerufen ist.

**Der Begriff Schankbetrieb.**

Das Kammergericht hatte darüber Erörterungen anzustellen, wann der Betrieb des Schankgewerbes anzunehmen sei. Es betrieb ein Kaufmannsgesellschaft. Als er eines Tages den Besuch von zwei Männern erhielt, ließ er Krat holen, nahm Zucker aus seinem Gefäß und stellte Krat auf. Er nahm dafür Bezahlung, behauptete jedoch, einen Gewinn nicht erzielt zu haben. Hier gab er ohne Bezahlung an die beiden Besucher ab. Die Strafammer nahm an, daß B. den Betrieb der Schankwirtschaft ausgeübt habe, wenn er auch die Getränke teils unentgeltlich, teils ohne Gewinn abgegeben habe. Er habe dies nur getan, um sein Geschäft zu fördern und indirekten Gewinn zu erzielen, indem er darauf bedacht war, seine Kundschaft zu erhalten und zu vermehren.

Diese Entscheidung schloß B. durch Revision beim Kammergericht an und betonte, er habe lediglich aus Freundschaft die Getränke verabreicht. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unzulässig zurück und wies B. an, aus die Streitentscheidung sei ohne Rechtsmittel ergangen, es sei nicht erforderlich, daß Getränke gegen Gewinn abgegeben werden; der Betrieb der Schankwirtschaft ist auch dann anzunehmen, wenn Getränke ohne Entgelt abgegeben werden, um die Kundschaft zu erhalten oder um neue Kunden anzulocken und dadurch mittelbare Vorteile zu erlangen.

**Jahresbericht der Sektion Halle des deutschen und österreichischen Alpenvereins.**

Der Bericht für das Jahr 1911 enthält zunächst die Schilderungen der beiden Hauptereignisse, die das Jahr 1911 der Sektion gebracht hat, der Feter des 25-jährigen Stiftungsfestes der Sektion Halle a. S. und die Vollendung und Einweihung der Monte Viso-Hütte. Das Fest des 25-jährigen Bestehens wurde unter allgemeiner Teilnahme der Sektionsmitglieder sowie auswärtiger Delegierter im Hofsaal des Zoologischen Gartens in Halle gefeiert. Die Feter verlief in angenehmer Weise, verhängt durch die Feter, die Ges. Bergat Sumperbind hielt. Eine große Anzahl Auszeichnungen, die die Sektion verdienstvollen ihrer Mitglieder und auswärtigen Freunde zuteil werden ließ, wurden bekannt gegeben. Ein frühes Festmahls beischloß die Feter, an welche die Teilnehmer auch noch durch eine reich ausgestattete Feierschrift erinnert werden.

Das freudigste Ereignis des Jahres war indes wohl die Vollendung der Monte Viso-Hütte. Befehl die Sektion schon in der halbjährigen Hütte auf dem Eispaß eine der schönsten und höchsten Hütten der Dolomiten, so gebührt ihr jetzt das Verdienst, die höchste Hütte der Dolomiten errichtet zu haben. Die Hütte ist sowohl von der halbjährigen Hütte wie von Bad Völs aus auf nicht zu schwierigen Zugängen zu erreichen. Der Bau der Hütte konnte nur unter den größten Schwierigkeiten vollendet werden, da die Witterungsverhältnisse in dieser ungewöhnlichen Höhe — weil über 3000 Meter — äußerst ungünstig sind und nur mit großen Anstrengungen gearbeitet werden konnte. Deto größer war der Jubel der zum Einweihung Versammelten, die sich am 2. August 1911 auf dem Himmelsplatze trafen. Der Herr von Völs segnete die Hütte ein, viele Reden wurden gehalten und auch einem von den Wirtshausbetreibern der neuen Hütte jeder zubereiteten Mahle wurde kräftig zugesprochen.

Wie dem Jahresbericht ferner zu entnehmen ist, war sowohl der Besuch der Halleschen wie auch der der Viso-Hütte äußerst befriedigend.

Die Mitgliederzahl der Sektion hat sich im letzten Jahr um 17 Personen erhöht. Der bisherige Vorsitzende der Sektion, Herr Bankier Albert Stedner, legte aus Gesundheitsrücksichten sein Am in nieder. Die Sektion hat ihn in Ehrung seiner hervorragenden Verdienste in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Oktober 1911 zum Ehrenmitglied ernannt. Auch der Schatzmeister der Sektion, Herr Kenner Thiele, hat sein Amt Ende 1911 niedergelegt. Während dem die Sektion das Vorstandsmitglied Guido Müller durch den Tod verlor. Wegen Ueberbürdung mit Berufsarbeiten ist ausgetreten der bisherige erste Schriftführer Professor Dr. Hans Karl Müller. Aus dem Vorstand werden ferner auscheiden der bisherige Bibliothekar Vereinsbuchhändler Max Crosse und Justizrat Riemer. Innerhalb des vergangenen Jahresjahres sind 5 Vorträge veranstaltet und eine erhebliche sowie

eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten worden. Zahlreiche Tourenberichte sind der Sektion zugegangen und zeugen von der eifrigen Pflege des Bergsports unter den Mitgliedern. Die neue Vorstandsliste ist noch nicht gewählt, der 1. Stellvert. Vorsitzende ist Geheimrat Wangerin, der Stellvertretende Schriftführer Ges. Bergat Sumperbind. —chtw.—

**Verband der deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten.**

Am Anschließ an die Gründung der Bezirksgruppe Sachsen waren unangeführt in Halle die Mitglieder des Verbandes der Schuh- und Schäftefabrikanten von Burg, Weitzenfels und Müggelsburg in recht zahlreicher Anzahl versammelt. Unter dem Vorsitz des herrn Stadtrats Zweig in Firma Taak u. Co. konnte nach kurzer Aussprache die Bezirksgruppe Burg-Weitzenfels gegründet werden, die folgende Plätze umfaßt: Burg, Delsdorf, Landshüt, Magdeburg, Weitzenfels und Jörbig. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Stadtrat Zweig in Firma Taak u. Co. als Vorsitzender, Gitter-Weitzenfels als Stellvertretender Vorsitzender, Voigt-Burg als Schriftführer, Seiler-Weitzenfels als Stellvertretender Schriftführer, S. Böhm-Weitzenfels als Kassierer. Die Wahlperiode dauert bis Mai 1913.

Die Versammlung folgte mit Interesse den Ausführungen des Generalsekretärs Gipper über den Ausbau der Organisation und die schwebenden Lohn- und Arbeitsfragen, sowie über die Streifenfäherung, zu deren Beitritt nachdrücklich aufgefordert wurde.

**Die kürzesten Tage**

Sind Ende Januar überstanden. Die Zeit, in der die Sonne am meisten mit dem Licht fängt, liegt wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt unser Zentralthermometer höher am Himmel empor und verweilt immer länger am Horizonte. In unserer Stube Einleuchtet bringt wieder gelbener Sonnenstrahl und mit dem Licht geht wieder Lebenslust in die Brust und erfüllt alles mit festem Frühlingshoffen. Wir haben jetzt schon wieder 9 Stunden Tag und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder auf mehr als 20 Grad gewachsen, auf 8 Grad mehr als bei Beginn des Jahres.

**Pflichterlehr.** Das amtliche Verzeichnis der Kontoinhaber bei den Postämtern im Reichs-Postgebiet nach dem Stande vom 1. Januar 1912 wird in den nächsten Tagen erscheinen; es umfaßt die Adressen von 62 448 Kontoinhabern. Das Verzeichnis ist bei allen Postämtern käuflich; der Bezugspreis beträgt 1,60 Mark für das Exemplar. Kontoinhaber erhalten es auf Verlangen von ihrem Postamt unter Aufsicht des Postbesizers, auch können sie sich den regelmäßigen Bezug des Verzeichnisses sowie im Laufe des Jahres erscheinenden Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postamt sichern.

Zum Besten des Lauschieber Theatervereins halten in den Monaten Februar und März einige hiesige und Leipziger Universitätsprofessoren im Auditorium Maximum der hiesigen Universität eine Reihe von interessanten Vorträgen. Es sprechen Prof. Förster-Leipzig, Prof. Robert-Halle, Privatdozent John-Halle, Prof. Bethge-Leipzig, Prof. Goldschmidt-Halle, Prof. Albert-Halle, Prof. Kern-Halle, Prof. Menger-Halle. Dauerarten für diese Vorträge kosten 8 Mk., Einzelkarten 1,50 Mk. Sie sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung von Hothan und beim Förtrner des Melanchthoneums. Das die Bestrebungen des Lauschieber Theatervereins von den Dozenten der Universität so unterstützt wird, darf mit großer Freude begrüßt werden. Hoffentlich lohnt das Publikum die Bemühungen auch durch guten Besuch.

**Eisbahn Aigelsweide.** Auf der Eisbahn ist Sonntag und Montag Konzert und am Dienstag großes Eisfest. Die Kunstläufer werden sich ebenfalls schon Sonntag vormittag probuzieren, was wir allen Sportfreunden an dieser Stelle und unter Hinweis auf das heutige Inserat mitteilen.

**Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde zu Halle a. S.** Die Sitzung am Mittwoch, den 31. Januar 1912, abends 8 1/2 Uhr (pünktlich) im Restaurant „Kaiserhof“, Keilstraße 132, bringt folgende Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Kand. phil. Erich Gramow: Der Monte Gargano (nach eigenen Forschungen). 2. Beratung über die Neuaufstellung der „Reinigen Bibliothek für Natur- und Erdkunde“. 3. Antrag auf Abänderung der §§ 12 und 16 der Statuten. — Den öffentlichen Vortrag über „Die Inner-Äfrika-Expedition 1910/11 Sr. Hoheit des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg“ am Donnerstag, 8. Februar, in den „Hallaletten“ wird nicht Herr Oberleutnant von Wiese, sondern Herr Dr. Schöb, der ebenfalls an jener Expedition teilgenommen hat, halten.

**Der im Kreise Apenrade-Stensburg gewählte vorkräftliche Reichstagsabgeordnete H. Vende** ist der Mitinhaber der hier in Halle am Schloßplatz anliegenden Firma Schaub & Co. G. m. b. H. Er dürfte einem großen Teil unserer Leser bekannt sein durch seinen Vortrag zur Reichstagsfrage, den er vor einigen Jahren in einer stens des liberalen Bürgervereins einberufenen Volksversammlung gehalten hat.

**Patent-Anmeldungen.** Louis Pfeil, Halle a. S.: Vorrichtung zur Hobaren Verbindung der Kurbelringe von Wälzmaschinen mit dem kegelförmigen Kopf der Pleierhänge. Louis Pfeil, Halle a. S.: Vorrichtung zur Hobaren Verbindung der Kurbelringe von Wälzmaschinen mit dem kegelförmigen Kopf der Pleierhänge. Oscar Panke, Delsdorf, Buchreiter. Pa. H. Wittenburg, Wetzlar. Käse- und Gummopressplatten. Carl Quaschnick, Halle a. S.: Selbsttätiger Fensteröffner. Paul Häner, Halle, Paß mit Druck-Requierevorrichtung. Karl Albrecht und Oskar Julius Albrecht, Martzdorf b. Weitzenfels a. S.: Schraubenschlüssel, bei welchem die zum Drehen der Mutter angewandte Kraft gleichzeitig benutzt wird, die Mutter fest zu paken, um ein Rutschen zu verhindern.

**Aus dem Leserkreis.**  
(Für die Verantwortlichkeiten unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die in diesem Umfang der Einander verantwortlich.)  
Halle a. S., 26. Januar 1912.  
Sehr geehrter Herr Redakteur!  
Der Artikel in Ihrer geschätzten Zeitung vom 25. Januar „Beitrag die rückständige Schreibung“ hat allgemeines Interesse erregt; der Verfasser hat sehr recht, aber woher sollen es die alten Schriftsetzer wissen, wenn sie es nicht aus den Zeitungen oder einmal durch Zufall erfahren?  
Die Zeitungen sollen und sind auch die Bildungsanstalten für das Publikum. Aber die Zeitungen sollen auch sehr auf die Schreibweise achten, damit sie das Publikum nicht in Zweifel bringen, wie dies oder jenes Wort geschrieben wird.  
Nun die andere Seite. Schon seit langer Zeit ist man bestrebt, und zwar mit Recht, die deutsche Sprache von fremden Wörtern zu reinigen, wie auch hier. Es ist schon vieles geändert, hat Bismarck, hat Heligand Jahrad usw., und heute bringt man wieder neue fremde Wörter hinein. Heute spricht man von Automobil, von Chauffeur, von Automobil-Garage, von Chauffeur, erklärt mir den Stram! Das Wort Carriage findet man nicht einmal im französischen Dictionnaire. Mir ist Leute wissen denn etwas von Chauffeur, Carriage usw., die sprechen es nur noch. Warum spricht man nicht Kraftwagen und Kraftwagen-Reifenhaft, oder was heißt Carriage? Die Zeitungen sollten diese Worte ausmerzen, so daß sich das Publikum daran gewöhnt.  
Ein Stammschreiber von der besten Sorte im Namen des Stammschreibers Osi-Bierel.

**Letzte Nachrichten.**

**Ministerwechsel in England.**

London, 27. Jan. Hiesigen Wärters zufolge geht das Gerücht, dessen Richtigkeit in politischen Kreisen bestritten wird, wonach demnächst der Kabinettschef Asquith zurücktreten werde. Asquith soll ins Oberhaus einzeln und durch Lord George ersetzt werden. Auch McKenna wird seine Demission einreichen, wie auch Lord Salisbury, der jetzige Kriegsminister, vom Amt zurücktreten wird. Winston Churchill verbleibt dagegen auf seinem Posten als Marineminister. Er wird in nächster Zeit ein großes Flottenprogramm im Parlament einbringen und für eine besondere Marineleihe eintreten, die den Zweck hat, für alle mal die deutschen Rüstungen auszugleichen und zwar deshalb schon, weil im neuen Reichstag als eine der ersten Vorlagen die Bearbeitung einer Marineforderung vorgezogen werden wird. Nur aus diesem Grunde bleibt Churchill an der Spitze der Admiralität. Für die Posten der auscheidenden Minister werden bereits verschiedene Namen genannt.

**Mandat Trimborn.**

Köln, 27. Jan. Dem Führer der Rheinischen Zentrumspartei, Justizrat Trimborn, ist nach seiner Niederlage in Köln von verschiedenen Inhabern rheinischer Zentrumsmandate ihr Sitz zur Verfügung gestellt worden. Aus den Drängen der Zentrumspartei hat Trimborn sich bereit erklärt, ein Angebot anzunehmen. Die Wahlfeste Trimborn und Verantw., die wieschen genannt wurden, kommen jedoch nicht in Frage.

**Salonik, 27. Januar.** Der Dampfer „Crimme“ von der Mejaner'schen Marine-Transit, von Constantine kommend, hat auch in der Nähe des Hafens von Salonik. Der Kapitän des Schiffes hofft, den Dampfer ohne Hilfe wieder flott machen zu können.

**Shanghai, 27. Jan.** Auf der Linie Tientsin nach Peking hat sich zwischen den Kaiserlichen und den Revolutionären ein Kampf entsponnen, dessen Resultat noch nicht bekannt ist.

**Witterungs-Aussichten.**

**Weiterharte des öffentlichen Wetterdienstes.**

Leistungsfähigkeit am Sonnabend, 27. Jan., 8 Uhr morg. **Ausdruckverteilung und Wetterlage in Europa.** Das Tiefdruckgebiet ist nach Süden abgedrängt worden unter der Einwirkung des nach Deutschland vorgezogenen Hochdruckes, der die Herrschaft behält und infolge nordöstlicher Strömung Kälte aus dem Norden nachfolgend bringt.

**Witterungsaussicht für den 28. Januar:** Wechselnd bewölkt, Frostwetter, zeitweise geringer Schneefall.

**Wetterwarte zu Hamburg.**

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)  
29. Januar: Nebel, trüb, milde.  
30. Januar: Wils, mehr trüb, feucht.  
31. Januar: Aufhalt. Nebel, teils heiter.

**BIOCLIN**  
Wer viel geistig arbeitet verbraucht für diese Arbeit mehr Gehirn- und Nervensubstanz, als Gohn- und Nervensubstanz, er sich aus der irdischen Nahrung oder sich aus der irdischen Nahrung, nämlich das nach dem Verfahren von Professor Hermann gewonnene physiologisch reine Lecithin. Bioclin kräftigt daher geschwächte Nerven und erhält die geistigen Kräfte auch bei starker Inanspruchnahme auf der Höhe. Ein Geschmacksmuster und eine belehrende Schrift über rationelle Nervenpflege versendet gratis und franko die Bioclin-Fabrik G. m. b. H., Berlin S 188.



# Parasit

das selbsttätige **Waschmittel**

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an! Schont und erhält die Wäsche! Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld! Erhältlich nur in Original-Paketen.

Alte Fabrikanten auch der weiblühenden

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**

## Henkel's Bleich-Soda

**Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.**

Vertreter für Halle a. S. und Umgebung **ERNST KIESLING, Halle a. S., Halberstädterstr. 8.**

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Ausschreibung.

Die Ausführung der bei Meterweiterungen und Hausanschließen vorzunehmenden Erd-, Pfeiler- und sonstigen Arbeiten soll für das Rechnungsjahr 1. April 1912/13 im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Angebote sind bis 5. Februar 1912, vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Vermessung, Holzplatz 8, einzureichen. Derselbst können auf die Bedingungen und Verdingungsansätze entnommen werden.

Halle a. S., den 26. Januar 1912.

Die Vermessung des hiesigen Elektrizitätswertes.

#### Bekanntmachung.

Der dem hiesigen Hospital St. Caroli et Antonii gehörige, in 11 Parzellen von 2553 bis 4727 qm Größe eingeteilte Ackerplan Nr. 99 östlich der Trothaerstraße soll auf die 6 Nutzungsjahre vom 1. Oktober 1912 bis 30. September 1918 neuverpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf Freitag, den 9. Februar 1912, vormittags 10 1/2 Uhr, im Beratungszimmer II des Stadthauses — Marktplatz 2 II — festgesetzt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher im Magistratsbüro V — Rathausstraße 19 pt., Zimmer 47 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 25. Januar 1912.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die Maus- und Klauenjense unter dem Schafbestande des Rittergutsbesizers C. Voeder im Grundstücke Trothaerstraße 16 hier ist erloschen.

Die polizeilichen Anordnungen vom 27. u. 29. Dezember 1911 betreffend Bildung des Sperrbezirks und des Beobachtungsgebietes um das Sehensgehöft sind aufgehoben worden.

Halle a. S., den 26. Januar 1912.

Die Polizeiverwaltung.

### Unterricht.

**Technikum Hildburghausen**

15 Jahre u. mittl. Masch.-u. Elekrot.-Schule, Werkn.-Schule, Anerkannte Hoch- und Tiefbauschule.

Staatskommissar. Programm frei.

**Jahrs**

Handelsschule, Real- und Maschinenbau.

Staatskommissar. Gegg. 1912.

**Handelsrealschule u. Realschule**

Höhere kaufmänn. und wissenschaftliche Ausbildung (auch beide getrennt) zur Erlangung des „Einfährigen“

Glanzende Erfolge durch einzigartige Methode, Ausnahmeverhalten bis z. 21. Jahr, Fräulein Neubau 1911, Herrl. Gebirggang, Ia. Referenzen. Pensionat. Prospekt.

**Handelskurse.**

Einzelunterricht täglich in Buchführung, Stenographie, Schön-, Schnell-, Rund- und Maschinenschreiben.

Franz Wehmer, Poststrasse 1.

**Chauffeure**

Technikum Altenburg

Stellungsnachweis unmittelbar. Ausfüh. Programm kostenlos.

**Städtische Handels-Realschule zu Dessau.**

6 Klassen: Sexta bis Untersekunda. Ziel: allgemeine Bildung (bis zur Reife der Obersekunda einer Oberschule) und gleichzeitige Vorbildung für den kaufmännischen Beruf. Prospekt umsonst durch die Direktion.

**Grundstücke.**

Ein freier Waldstanz in Kurort im Unterhartz verkaufen wir für ausw. Best. herrschl. 1-2 Familienhaus um 8600 C.M. - M. pradt. Park, 15 Wohnz., reichl. Fußb., Bad, Verand., Stall u. Rem. umf. für C. H. H. u. D. D. Rentner, als Garten od. B. B. vornehmlich geeignet. Für 16 000,00 umzulegen.

**Eckenberg & Co.,** Hannover.

**Handelskurse**

Beginn eines neuen Kursus am 1. Februar

Ber's Handels-Fach-Schule „Praktika“, Gelststr. 29, I.

**Die Volksküchen**

bestehen sich:

1. Brauhausstr. Nr. 31, II. Mathianstr. Nr. 16. Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pf., halbe Portion zu 15 Pf. Manen zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen vorzubereiten werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hill, Gelststr. 98, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Hauptstr. 90. Näheres des Verzeichnisses.

**Sabichs Koch-Lehrinstitut.**

Gr. Zeilstr. 14. Eine Wittwe empfiehlt sich zur Koch- und Back- in feiner u. bürgerlicher Küche.

**Nahrungsmittelbranche.**

Mein im besten Gange befindliches Fabrikgeschäft beabsichtige ich zu verkaufen, eventuell zu meiner Entlassung einen Teilhaber aufzunehmen. Jährl. Umsatz 600000 Mark. Beibehaltung ein verlässliches Kapital von 50-600000 M. D. D. unter N. 8823 an die Gesch. d. H.

### Oeffentlicher Verkauf.

Für Rechnung, wen es angeht, verkaufe ich nächsten Montag, den 29. d. Mts., vorm. 11 Uhr, im Saale des hiesigen Vereins für Getreide- u. Produktienhandel hier, Neus-Bromenstraße 2, 200 Btr. Kartoffelflocken, Variet. Stolp u. Komman, öffentlich meißelnd gegen Barszahlung unter dem im Termine noch bekannt zu gebenden Bedingungen.

Albert Jahn, Besitzer der Getreideger.

Verkauf von Buchdruckerei mit Zettelmaschinen und Notationsdruckbetrieb übernahm auch Arbeiten für Maschinenfabriken, Metallarbeiten u. Holzarbeiten. Offerten werden unter N. 8. 1. 1825 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

**Wiesen-Land**

als Spielplatz in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht. Offerten werden unter N. 8. 1. 1825 an Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Verkaufe mein in nächst Nähe Gepp, gel. d. Weisheit entp. d. Sage i. D. gut.

**Zinshaus.** 5. ger. Anz. 6000 Mk. erboten u. S. N. 200 post. Weststr. 11.

**Geldverkehr.**

5-6000 Mk. auf nur sichere Hypothek sind sofort oder später anzuleihen. Offerten unter N. 8804 an d. Gesch. d. H.

**Geld.** Sofort bar Geld auf Wechsel od. Schuldschein a. 20000 Mk. od. 25000 Mk. zu mögl. bill. verleiht Selbige Winkler, Berlin 18, Winterfeldtstr. 34. Viele Dankf. Briefe. Bedingungen. Gr. Umzüge seit 6 Jahren. 483

**Alt-Bank** a. Carl-Vertriebsst. 60, Hypothek. v. 4000 an durch Berlin-Willmerstr. 98, Berlinerstraße 18.

**Geld-Parlehn** ohne Bürgen, abt realer Selbige Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Hilf.)

**H. Hypothek** 7000 Mk. hinter 10000 Mk. Wert 35000 Mk. sofort erboten unter N. B. W. 1871 an Rudolf Mosse, Halle.

**Die Volksküchen** bestehen sich:

1. Brauhausstr. Nr. 31, II. Mathianstr. Nr. 16. Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pf., halbe Portion zu 15 Pf. Manen zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen vorzubereiten werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hill, Gelststr. 98, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Hauptstr. 90. Näheres des Verzeichnisses.

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

ca. 2000 im Betrieb.

**Sachsse & Co., Halle S.**

Alteste Heizungsfirma am Platze, Zwangsstraße, Dresden und Beuthen O/Schl.

Wir beabsichtigen:

1. unser Grundstück in Cöthen in Anhalt, Rahnstraße 18, mit Wohnhaus und Fabrikgebäude, worin sich befinden
2. unsere Dampfdruckmühle betrieben wird, inkl. Maschinen und Lagerplätze (letzterer Wohnanschluß)

in Froburg in Sachsen inkl. Maschinen, großen Lagerplätzen und schönen Schuppen (Wohnanschluß vorhanden) unter folgenden Bedingungen billig zu verkaufen und bitten Neuestant, mit uns in Verbindung zu treten — Übernahme kann bei beiden sofort geschehen. —

**Bayerische Waldindustrie**

Giesecke, Schmidt & Co. in Ligu. Cöthen (Anhalt).

Anfragen erbitten nur nach Cöthen i. Anh.

Offiziere aus Montan ein treffliches Waggon

hochfeine grosse

**Bücklinge**

a. Stille mit ca. 26 Ekt. 72 Pfg. Anhalt

Carl Hofer, Bürgerstraße 5.

**Wo**

Bekommt man wirklich gute hausgemachte Fleischwaren? Schwein, Rind- und Kalbfleisch. Prima Schinken u. fetten Speck. Extra feines Fleisch mehr Fett und Würstchen. Reichliche Beileibung u. Geflügel. Täglich frische Bratwürst und gebratene Fleisch auf reinem Schweinefleisch? — Nur bei

**Bernhard Borgis,** Tel. 1833 — Dampfl. 10. Da ist jeden Montag u. Donnerstagen grosses Schlachtfest. Gefährliche Galleische Gaus (Schlachter) in eifriger Arbeit. (Bestand prompt nach auswärts.)

Der beste Beweis, dass

**Ritter Flügel Pianos**

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit angelangt sind, ist die Verleihung des

**:: Grand Prix, Turin 1911 ::**

**Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten**

grausfertig, regelt Darmstörungen, beseitigt die Faunibakterien und verhilft dadurch die tägliche Selbstvergiftung, Blindarm-Entzündung, Arterienverkalkung u. frühzeit. Alters.

3 Röhren mit 45 Guss Tabletten = Mk. 2.50.

**Dr. Klebs Yoghurt-Ferment**

zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas, ausreichend f. 1 Monat = 15 Ltr. a. 2.50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien, wo nicht: erhältlich, portofrei zu beziehen vom Bakteriolog. Laboratorium v. Dr. E. Klebs, München 2. Prosp. grat.

**Ehe**

Schließung in England, echtsgültig in allen Staaten, besorgt schottlands: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebüro **ROCKE & Co. Ltd.,** Queen Street 90, (Champs) London, E. C. Prospekt Nr. 28 Trais, Porto 20 Pf., Verschlossen 40 Pf.

**Gedenket der hungernden Vögel!**

Jede gewöhnliche Kostung wegen der Winterfütterung erhält der Fortlebende des Vogelwunders für Halle u. Umgegend. Tittel, Schmeerstraße 12.

Bis 31. 1. 12.

**Jackett-Anzüge**

275 Mark

**Galgenberg**

Dampfwäscherei

Färberei

Chemische Holzreinigung

Fernruf 595.

Seidenwolle, nicht einlaufen, nicht fäulen.

**H. Nehme Melh.,** Gr. Zeilstr. 14.

**Gärtnische Neuanlagen.**

Instandhaltung von Gärten

E. Schorzer, Fernr. 3804, Bülbergerstr. 14.

**Schreibarbeiten jeder Art,** wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschin. Besondere Fertigkeiten: Rundschreib., Stenographie u. a. liefert

**Hallische Schreibstube.**

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Geschäftsstelle für Schreib- u. Bureauarbeit auf Stunden und Tage auch im Hause und nach auswärts.

Hauptstraße 14. Fernruf 4786